



Evaluation

Deutsch lernen vor dem Kindergarten

3. Durchgang 2022

November 2022



Inhaltsverzeichnis

1.	Ergebnisse Durchgang 2022 und Bewertung der Zielerreichung	3
1.1.	Strategie 1 – «Verbesserung des Zugangs zu familienexternen Förderangeboten»	3
1.1.1.	Quantitative Ergebnisse	3
1.1.2.	1.1.2 Erfolgte Öffentlichkeitsarbeit DvK 3. Durchgang	6
1.1.3.	Qualitative Ergebnisse	7
1.1.4.	Tabellarische Übersicht der Zielerreichung	9
1.1.5.	Neue Massnahmen im dritten Durchgang und Empfehlungen zum weiteren Vorgehen	11
1.2.	Strategie 2 – «Dauer und Intensität der Betreuung erhöhen»	12
1.2.1.	Quantitative Ergebnisse	12
1.2.2.	Tabellarische Übersicht der Zielerreichung	12
1.2.3.	Empfehlungen zum weiteren Vorgehen	12
1.3.	Strategie 3 – «Qualität der Angebote sichern»	13
1.3.1.	Qualitative Ergebnisse	13
1.3.2.	Tabellarische Übersicht der Zielerreichung	13
1.3.3.	Empfehlung zum weiteren Vorgehen	13
2.	Fazit	14
3.	Anhang	16
3.1.	Auswertung «Deutsch lernen vor dem Kindergarten» - Fragebogen	16

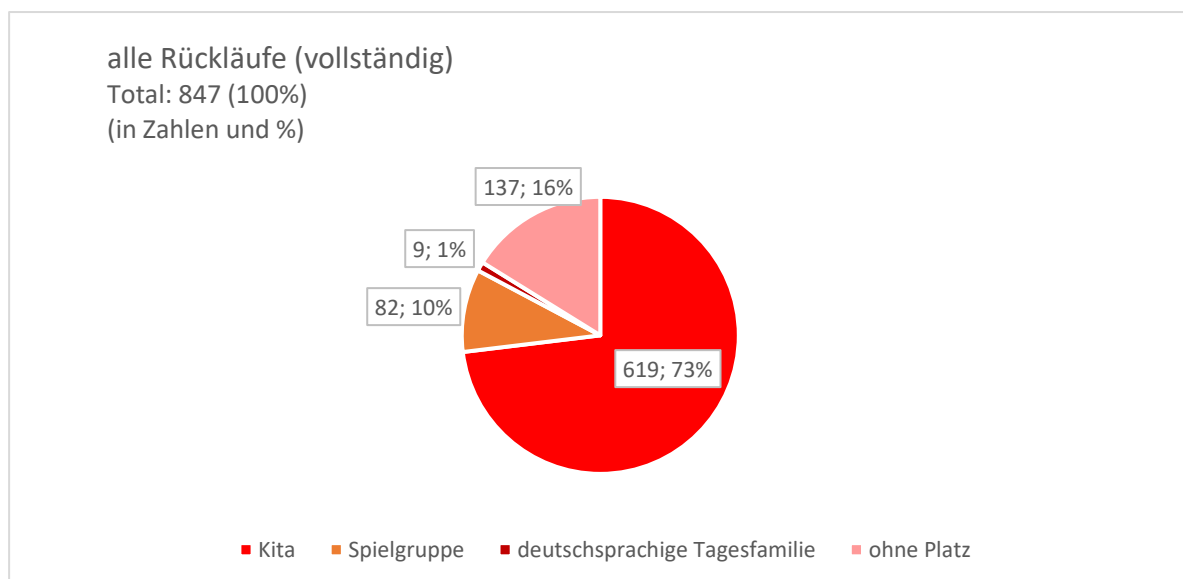
1. Ergebnisse Durchgang 2022 und Bewertung der Zielerreichung

1.1. Strategie 1 – «Verbesserung des Zugangs zu familienexternen Förderangeboten»

1.1.1. Quantitative Ergebnisse

Gesamthaft wurden 1281 Elternbriefe mit dem Onlinezugang zum Fragebogen verschickt. 9 Briefe konnten nicht zugestellt werden. Ein Brief konnte aufgrund eines Umzuges nicht mehr ausgefüllt werden, da sich die Familie ausserhalb von Bern befand. Total erreichten 1272 Briefe die Haushalte. Davon wurden 848 Rückläufe im Zeitraum zwischen dem 10. Januar 2022 und dem 27. April 2022 verzeichnet. Davon vollständig ausgefüllte Fragebogen waren 847 (66.5% von 1272). Der Grossteil der Fragebogen wurde online ausgefüllt (92.3%). Die restlichen 7.7% wurden entweder als Papierfragebogen retourniert oder im PDF-Format via E-Mail zugesendet. Von den 847 Kindern, deren Eltern den Fragebogen ausgefüllt haben, waren 619 (73%) zum Zeitpunkt der Erhebung bereits in einer Kita, 82 (10%) besuchten die Spielgruppe und 9 Kinder (1%) eine deutschsprachige Tagesfamilie (siehe Grafik 1).

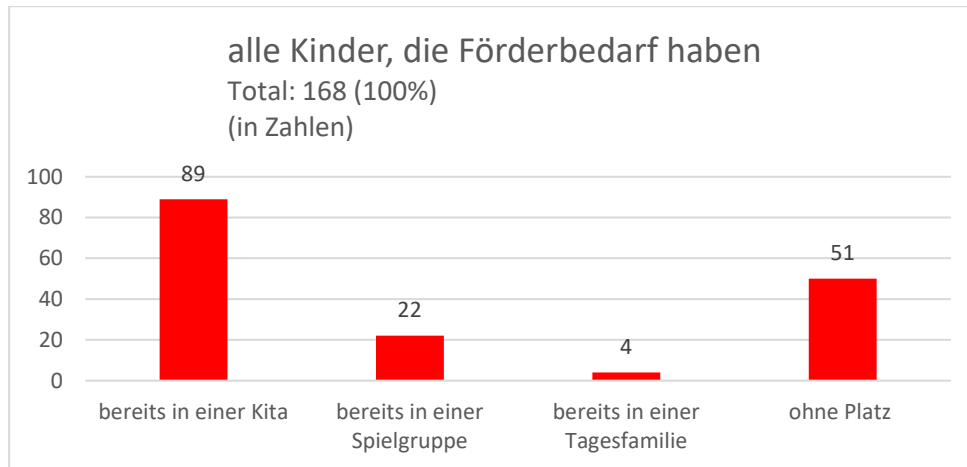
Grafik 1: Darstellung der Rückläufe gesamt (847, 100%), aufgeteilt nach Institutionstyp in Zahlen und %



Auf der Grafik 2 sind die Kinder ersichtlich, die einen Score von 18¹ oder tiefer aufwiesen und daher Förderbedarf in der deutschen Sprache haben (Total: 168; 19.8% von 847). Von den Kindern mit Förderbedarf besuchen 89 (52.9% von 168) zum Zeitpunkt der Erhebung bereits eine Kita, 22 (13%) Kinder besuchen eine Spielgruppe und 51 (30.3%) Kinder sind noch in keinem familienexternen Förderangebot.

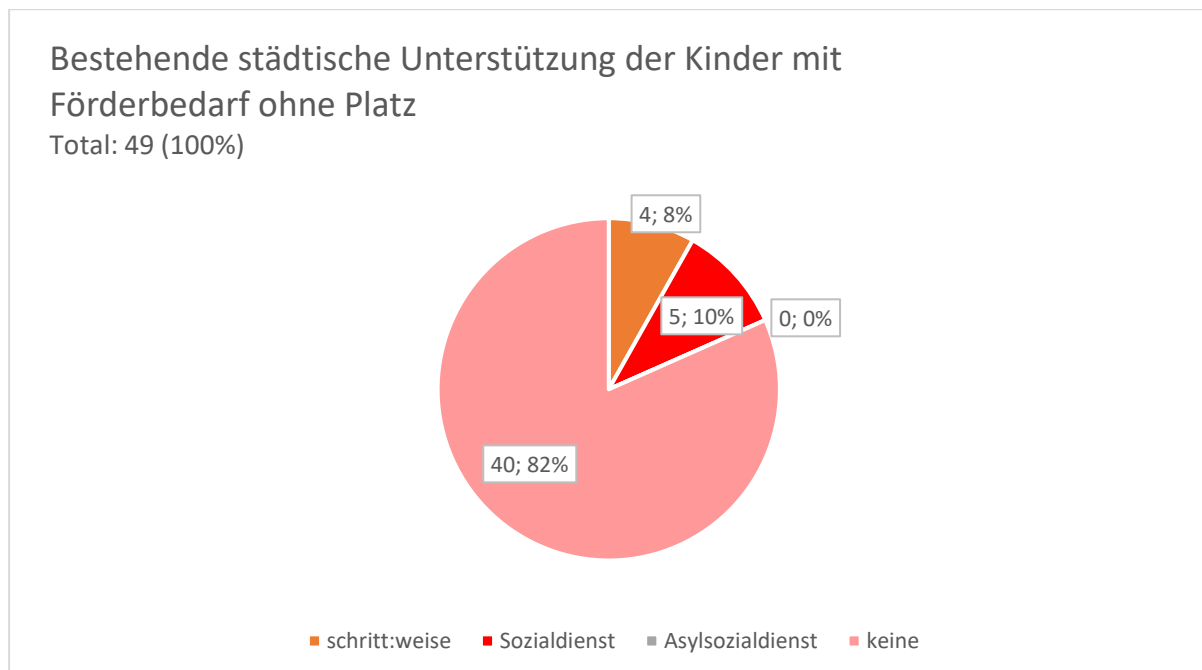
¹ Beim Fragebogen DaZ-E können maximal 27 Punkte erreicht werden. Der Cut-Off Wert wurde gemäss dem Kriterium der Entwicklungspsychologie (Grob et al., 2014) bei <18.5 gesetzt. Alle Kinder unter 18.5 Punkten weisen einen Förderbedarf in der deutschen Sprache auf.

Grafik 2: Darstellung der Kinder mit Förderbedarf (168, 100%) aufgeteilt nach Institutionstyp, in Zahlen



Von den 51 Kindern mit Förderbedarf ohne Platz wies ein Kind die Diagnose Trisomie 21 auf. Eine weitere Familie wünschte bereits zu diesem Zeitpunkt keine weitere Unterstützung, da das Kind zu Hause zweisprachig aufwächst. **Die Zahl der Kinder mit Förderbedarf ohne Platz beläuft sich auf 49.** Zum Zeitpunkt der Erhebung erhielten 9 dieser Kinder (18.3% von 49) bereits städtische Unterstützung (siehe Grafik 3). 4 der Kinder (8% von 49) mit städtischer Unterstützung nehmen beim Hausbesuchsprogramm schrittweise teil. 5 Kinder (10.2% von 49) sind bereits beim Sozialdienst angemeldet.

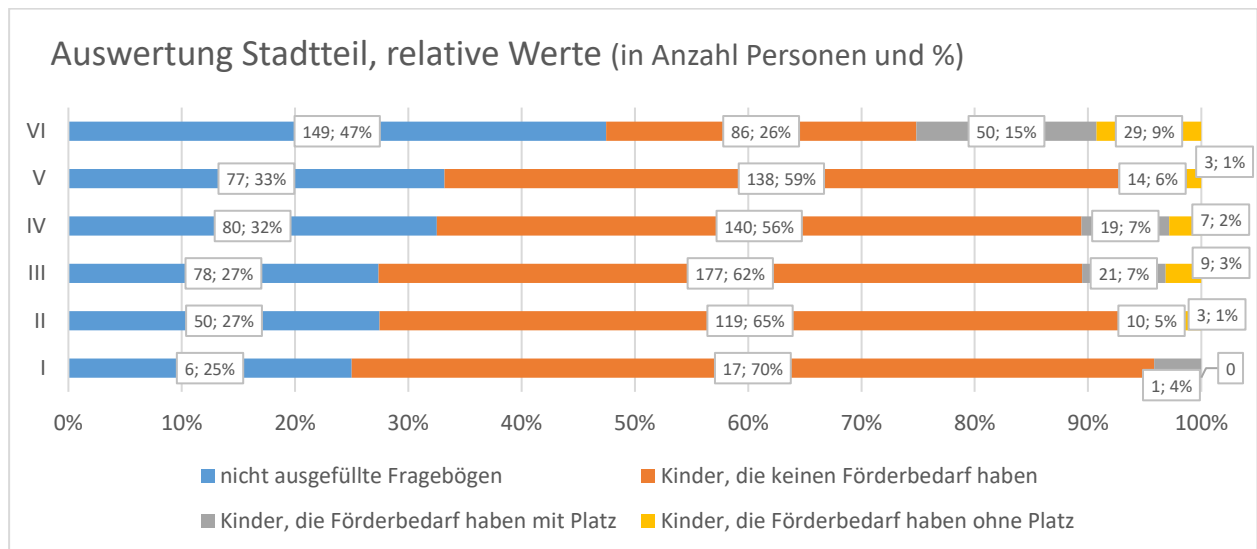
Grafik 3: Auswertung der Kinder mit Förderbedarf (49, 100%), mit bestehender städtischer Unterstützung



Die Auswertungen nach Stadtteilen ergab, dass die Rücklaufquote pro Stadtteil (zwischen 65% - 74%) in Relation zu den verschickten Fragebogen pro Stadtteil ähnliche Werte aufweisen. Die Unterschiede der relativen Ergebnisse in den Stadtteilen sind auf der Grafik 4 ersichtlich. Die

relative Anzahl von Kindern ohne Förderbedarf ist in allen Stadtteilen ähnlich (zwischen 56%-70%), ausser dem Stadtteil 6 (26%). Dementsprechend sind auch die Zahlen bei den Kindern mit Förderbedarf (Balken grau und gelb) in allen Stadtteilen vergleichbar (4%-10%), ausser beim Stadtteil 6 (24%). Der Vergleich zum Vorjahr² zeigt, dass die Rücklaufquote in den Stadtteilen 1 und 3, wenn auch nur minim, erhöht werden konnte. In den Stadtteilen 2, 4 und 5 wurde die Rücklaufquote minim tiefer. Der Stadtteil 6 fällt aus dem Rahmen, der Rücklauf ist mit 50% deutlich niedriger als in den anderen Stadtteilen.

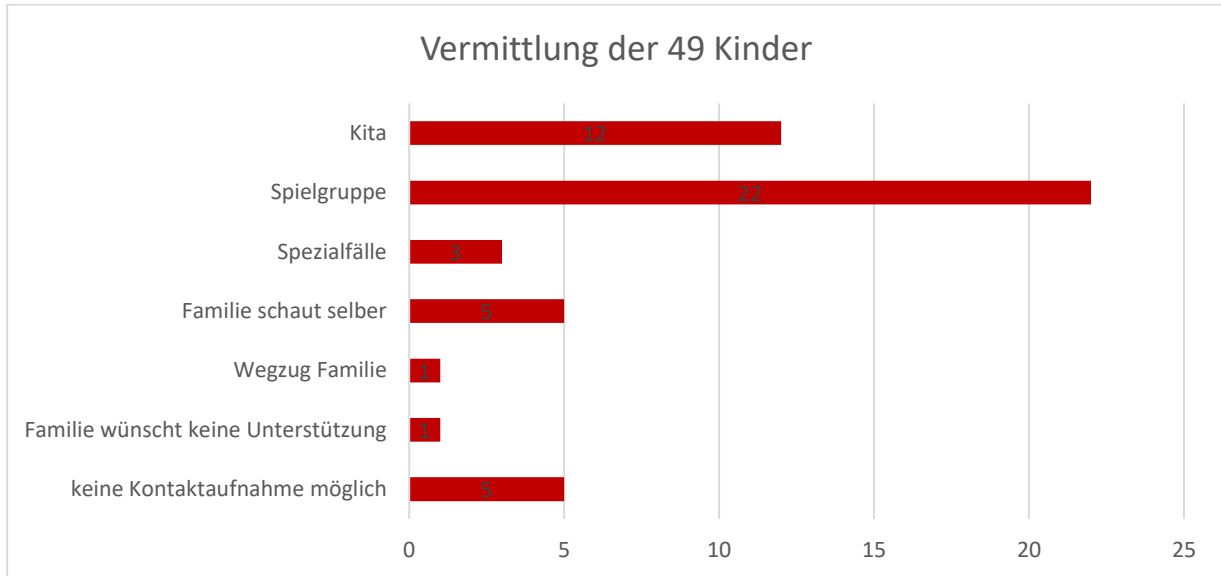
Grafik 4: Auswertung nach Stadtteil
relative Werte in Prozent (100% = Anzahl verschickte Fragebögen pro Stadtteil)



Die Auswertung der Vermittlungsphase ergab, dass von den 49 Kindern mit Förderbedarf ohne Förderangebot, 12 (25%) in eine Kita und 22 (45%) in eine Spielgruppe vermittelt wurden. 3 Kinder wurden in andere Angebote vermittelt. 5 Familien suchen selber ein Angebot, 1 verzichtet auf ein Unterstützungsangebot, obwohl aufgezeigt werden konnte, dass Förderbedarf vorhanden wäre. Bei 5 Familien war der telefonische Kontakt nicht herzustellen. Sie haben entweder im Fragebogen keine Telefonnummer angegeben, oder waren kontinuierlich nicht zu erreichen. Trotz erneuter brieflicher Kontaktaufnahme konnte die Verbindung nicht hergestellt werden. 1 Familie ist aus der Stadt Bern weggezogen und konnte dadurch nicht teilnehmen. Insgesamt konnten folglich **37 von 49 Kindern (76%)** vermittelt werden.

² Spirig, E., Ogi, Y. & Stronski, S. (2021): Evaluation Deutsch lernen vor dem Kindergarten: 2. Durchgang. Stadt Bern, Direktion für Bildung, Soziales und Sport.

Grafik 6: In ein Förderangebot vermittelte Kinder (49 Kinder mit Förderbedarf ohne Platz), in Zahlen



1.1.2. 1.1.2 Erfolgte Öffentlichkeitsarbeit DvK 3. Durchgang

An den nachfolgenden Anlässen und Sitzungen konnten Informationen zum dritten Durchgang des DvK (Jahr 2022) weitergegeben werden.

Informationsanlässe

Datum	Anlass	Zielgruppe
05.11.2021	Themenplattform Bern-West AG Soziokultur Bern West DvK Kurzpräsi	Fachpersonen Quartierarbeit und andere
08.11.2021	QM3-Delegiertenversammlung Kurzpräsi DVK durch Co-Leitung	Quartierkommission Stadtteil 3
09.11.2021	Frühförderplattform Stadtteil II	Fachpersonen Frühbereich Allgemein DvK
18.11.2021	Frühförderplattform Stadtteil VI	Fachpersonen Frühbereich Allgemein DvK
17.1.2022	QM 6 – Delegiertenversammlung Kurzpräsi DVK	Quartierkommission Stadtteil 6

Informationssitzungen

Datum	Anlass	Zielgruppe
15.09.2021	Info 2. & 3. Durchlauf	Strategische Begleitgruppe DvK
28.10.2021	Info 3. Durchlauf	Projektleitung Futurina Bern-West
01.11.2021	Info 3. Durchlauf	Sitzung Muki-Kursleitende, Schulamt
09.11.2021	Info 3. Durchlauf	Quartierkoordinatorinnen primano
11.11.2021	Info 3. Durchlauf	Standortleitungen primano
30.11.2021	Austausch Neuzuziehende	Asylsozialdienst
12.01.2022	Präsentation primano inkl. DvK	Leitungsteam Einwohnerdienste
19.01.2022	Präsentation primano inkl. DvK	Schalterteam Einwohnerdienste
01.02.2022	Info zu DVK	Team Betreuungsgutscheine, FQSB

Medienmitteilung

Datum	Anlass	Zielgruppe
10.01.2022	Medienmitteilung DvK 3	Bevölkerung Stadt Bern

1.1.3. Qualitative Ergebnisse

Die qualitativen Ergebnisse beziehen sich auf die Rückmeldungen der primano Quartierkoordinatorinnen, der Standortleitungen schrittweise und der Eltern via Telefonanruf und Kommentarspalte im Fragebogen und der Sichtweise von Schulen.

Telefondienst

Die Eltern, welche vom Gesundheitsdienst im Rahmen des Angebots *Deutsch lernen vor dem Kindergarten* angeschrieben wurden, erhielten die Möglichkeit den GSD, wie auch die Quartierkoordinatorinnen via Telefon bei allfälligen Fragen zu kontaktieren. Den Eltern wurden einerseits beim Elternbrief *neu* ein Flyer der jeweiligen Quartierkoordinatorin des Stadtteils mitgeschickt. Somit stellte die erste Anlaufstelle für Fragen der Eltern die Quartierkoordinatorinnen dar. Andererseits wurde von Januar bis April ein Telefondienst beim GSD angeboten, welcher den Eltern von Montag – Donnerstag jeweils am Morgen, für Fragen zum Fragebogen zur Verfügung stand. Der Telefondienst wurde von der Projektassistenz und von einer weiteren primano Mitarbeitenden betreut.

In der Zeit vom Januar und Februar haben ca. 50 Eltern den Telefondienst in Anspruch genommen. Auch dieses Jahr nahmen grösstenteils diejenigen Eltern Kontakt auf, welche unsicher waren, ob dieses Angebot auch sie als deutsch- oder schweizerdeutschsprachige Familien betreffe. Am zweithäufigsten wurde gefragt, ob obwohl das Kind bereits in eine Kita oder Spielgruppe geht, der Fragebogen trotzdem ausgefüllt werden muss. Einige Tage nach den Briefversänden (Erinnerungsschreiben und Antwortschreiben) wurde eine erhöhte Beanspruchung des Telefondienstes festgestellt.

Unterstützung beim Ausfüllen des Fragebogens

Auf einen von uns organisierten Dienst für die Unterstützung beim Ausfüllen des Fragebogens wurde in diesem Jahr verzichtet, weil dieses Angebot in den vorhergehenden Jahren nicht beansprucht wurde.

Rückmeldungen aus der Zusammenarbeit mit den Quartierkoordinatorinnen

Die Quartierkoordinatorinnen fanden es sehr fördernd, dass in diesem Durchgang von einer max. Anzahl von zu vermittelnden Kindern bereits im Voraus gesetzt wurde. Dadurch konnten die Quartierkoordinatorinnen besser planen. Die regelmässige Kommunikation und Updates per Mail empfanden die Quartierkoordinatorinnen als sehr förderlich. Dass sie für die Vermittlung alle Informationen zum Kind, wie auch die Informationen zum ausgefüllten Fragebogen erhielten, half den Quartierkoordinatorinnen sich ein besseres Bild des Kindes zu verschaffen. In diesem Durchlauf wurde zudem beim 1. Elternbrief der Flyer der jeweiligen Quartierkoordinatorin mitgeschickt, welcher für den 1. Kontakt sehr hilfreich war. Noch förderlicher könnte es sein, beim Elternbrief nicht nur das Stadt Bern Logo, sondern auch das primano Logo zu verwenden. Weiter würde eine Botschaft wie «Zum Wohl Ihres Kindes» den Eltern klar zeigen, um was es sich handelt. Folgende Tabelle zeigt die Herausforderungen und Lösungsideen aus der Perspektive der Quartierkoordinatorinnen.

Herausforderungen	Lösungsideen
Datenaustausch-Plattform: Die Zusammenarbeit mit den externen Arbeitsräumen ist etwas statisch/veraltet.	Die Zusammenarbeit mit externen Arbeitsräumen wird weiterverfolgt, insbesondere aus Datenschutzgründen.
Familien mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen werden nicht genügend berücksichtigt.	Der Sprachstanderhebungsbogen aus Basel erfasst eine «normale» Entwicklung. Eltern können im Fragebogen zusätzliche Bemerkungen hinschreiben.
Vermittlung von Kindern ohne Angabe einer Telefonnummer.	Damit zukünftig alle Familien die Telefonnummer angeben, soll im online Fragebogen die Telefonnummer zu einem Pflichtfeld werden.
Frage nach jüngerem Geschwister geht am Telefon unter, weil zu viele Inhalte zu besprechen sind.	Abklärung, ob ein zusätzliches Feld im Fragebogen dafür eingefügt werden kann oder ein strukturierter Telefonfragebogen als Grundlage dienen würde.
Kontakt zu FQSB	Beim Kontakt zu FQSB soll das Formular zur Vollmacht in der nächsten Sitzung noch mal diskutiert und näher angeschaut werden, damit der Prozess klar wird.
Netzwerkunterstützung fehlt	Das gesamte Netzwerk soll wieder mehr miteinbezogen werden, um vermehrt Werbung im Quartier zu machen (Bsp. Plakate, Flyer verteilen, etc.).
Familien mit geringen administrativen (und Deutsch-) Erkenntnissen benötigen hohen Unterstützungsaufwand, weil die Kita-Anmeldung bei kibon komplex ist.	Für die Begleitung von Familien mit geringen administrativen Kenntnissen könnte es hilfreich sein, von den wichtigsten Dokumenten ein Foto zu haben, um es ihnen exemplarisch zu zeigen.

Rückmeldungen aus dem Stadtteil 6 und Massnahmen

Der Rücklauf der Fragebogen «DvK» war in Bümpliz und Bethlehem mit 53% im 2021 und 2022³ im Vergleich zu den anderen Quartieren der Stadt geringer (Gesamtrücklauf in allen drei Durchführungen 67%). Die beiden Coronajahre zeigen einen deutlichen Rückgang zum ersten Jahr, mit 65% Rücklauf in Bern West. Zudem beklagen die Schulen in Bern-West weiterhin, dass eine steigende Anzahl Kinder in den Kindergarten mit ungenügenden Kompetenzen startet.

Mit der geplanten pilotweisen Wiedereinführung von Informationsveranstaltungen im vierten Durchgang 2023 (ehemals «Gut starten in den Kindergarten») in den Schulkreisen Bethlehem und Bümpliz sollen Familien niederschwellig mit Informationen zum Kindertageeintritt erreicht werden und einen vereinfachten Zugang zu Frühförderangeboten in ihrem Quartier erhalten. Die Familien werden für die Informationsveranstaltungen mit dem Versand der Fragebogen «DvK» 1.5 Jahre vor Kindertageeintritt eingeladen⁴.

Die Informationsveranstaltungen haben zum Ziel, Eltern niederschwellig darüber zu informieren, was für einen guten Start im Kindergarten wichtig ist und wie sie ihre Kinder optimal darauf vorbereiten können. Sie lernen an der Veranstaltung Frühförderangebote wie Kindertagesstätten, Spielgruppen und MUKI-Kurse kennen. Zudem erhalten sie Unterstützung beim Ausfüllen des Fragebogens DvK. Sie bekommen Antworten auf Ihre Fragen und können ihr Kind bei Bedarf direkt für ein Angebot anmelden. Bei einem Apéro können sie sich mit anderen Eltern und Lehrpersonen austauschen und sich so vernetzen.

1.1.4. Tabellarische Übersicht der Zielerreichung

Tabelle 1: Zielsetzungen und deren Bewertung - Strategie 1

Massnahme	Zielsetzung	Bewertung
Massnahme 1	Die systematische Anschrift aller Eltern mit Wohnort in der Stadt Bern und einem Kind, welches 1.5 Jahre vor dem Kindertageeintritt steht, ist im Januar erfolgt.	Erreicht Total wurden 1272 (100%) Eltern von Kindern mit Geburtstag zwischen dem 01.08.2018-31.07.2019, mit Wohnort in der Stadt Bern angeschrieben
	Kinder mit Deutsch als Zweitsprache, wie auch Kinder mit Deutsch als Erstsprache wurden mit dem Fragebogen DaZ-E erreicht.	Teilweise erreicht

³ DvK3, 2022 Rücklauf Stadtteil VI: 53%, DvK2, 2021 Rücklauf Stadtteil VI: 53%/ DvK1, 2020 Rücklauf Stadtteil VI: 65%/ (<https://primano.ch/deutsch-lernen/grundlagen/>)

⁴ Damit Kinder besser auf den Kindergarten vorbereitet sind, wurden bis 2019 vom Schulamt und Primano in 5 Schulkreisen der Stadt Bern Informationsveranstaltungen für Eltern organisiert. Diese wurden von den Schulen sehr begrüsst und waren in Bern-West von 33-43% aller eingeladenen Familien besucht. Mit der Einführung des Frühförderprogramms «Deutsch lernen vor dem Kindergarten» wurden diese Veranstaltungen 2020 durch sechs Quartierveranstaltungen in verschiedenen Stadtteilen abgelöst⁴. Diese wurden zu wenig besucht und standen nicht in Verhältnis zwischen Aufwand und «Ertrag»⁴. Aufgrund zu wenig Nachfrage und Corona wurden diese Anlässe als Unterstützung fürs Ausfüllen des Fragebogens im Jahr 2021 verändert: Es fand jeweils ein Anlass im SD und im KI zentral statt. Im 2022 wurde das Unterstützungsangebot aufgrund von Nachfragemangel aufgehoben. Anstelle davon wurde im 2022 im ersten Versand ein Flyer der Quartierkoordinatorinnen des jeweiligen Stadtteils beigelegt (siehe oben).

	Die Eltern wurden über das Angebot und den Besuch des Förderangebotes informiert.	Erreicht Mit Elternbrief, Informationsbroschüre, QK-Flyer und Informationen auf der primano Website
	Die Eltern wurden bei der Anmeldung des Kindes in einer Kita oder Spielgruppe und/oder einem MuKi-Deutsch, bei der Beantragung eines Kita-Betreuungsgutscheins oder der Beantragung von Spielgruppenvergünstigungen intensiv und aufsuchend begleitet und unterstützt.	Teilweise erreicht In der Vermittlungsphase fand die Begleitung und Unterstützung engmaschig und intensiv statt, aufsuchend wurde wenig gearbeitet.
	Neuzuziehenden wurde via Einwohnerdienste der Stadt Bern und in den Beratungsgesprächen im Rahmen des «Berner Modells» des Kompetenzzentrums Integration die Teilnahme an der Sprachstanderhebung ermöglicht.	Erreicht Es fand eine systematische Aufnahme der Neuzuziehenden statt.
	Schlüsselpersonen und primano Quartierkoordinatorinnen wurden für die Motivation/Information und Vermittlung der Eltern/Kinder beigezogen.	Erreicht Schlüsselpersonen und primano Quartierkoordinatorinnen wurden in Phase 2 und 3 beigezogen.
	Es wurde eine befristete Projektassistentenstelle geschaffen.	Erreicht Die Stelle wurde aufgrund des Arbeitsaufwandes verlängert.
	Die Rücklaufquote der Fragebogen beträgt am Ende des ersten Durchgangs im Minimum 60%.	Erreicht Rücklaufquote 67%
Massnahme 2	Der aufgrund der Sprachstanderhebung ausgewiesene Förderbedarf wurde als Indikation für die Ausstellung der Fachstellenbestätigung für Kitabetreuungsgutschein (40%) für Kinder genutzt.	Erreicht Kinder, welche noch in keinem FF ⁵ -Angebot sind, erhielten eine Fachstellenbestätigung via <i>Deutsch lernen vor dem Kindergarten</i> . Von 49 Kindern wurden 12 in eine Kita vermittelt.
Massnahme 3	Die Spielgruppentarife wurden reduziert und an die Kita-Tarife angeglichen	Erreicht Strukturelle Anpassungen wurden im Leistungsvertrag 2022 weitergeführt. Von 49 Kindern wurden 22 in Spielgruppe vermittelt.

⁵ Abkürzung für Frühförderangebot

1.1.5. Neue Massnahmen im dritten Durchgang und Empfehlungen zum weiteren Vorgehen

Die Auswertung im 2. Durchgang 2021 zeigte, dass ein Grossteil der Zielgruppe im Stadtteil 6 nicht abgeholt werden konnte. **Deswegen wurden folgende neue Massnahmen umgesetzt:** In allen Stadtteilen wurde dem ersten Elternbrief ein Flyer der Quartierkoordinationsstelle beigelegt. So hatten die Eltern eine direkte Kontaktperson. Dieses Vorgehen wird weitergeführt.

Das Netzwerk im Stadtteil 6 wurde für die Information und Umsetzung beim Ausfüllen des Fragebogens reaktiviert.

- Durch die Vorstellung von Deutsch lernen vor dem Kindergarten bei diversen Veranstaltungen (Themenplattform 2021, Frühförderplattform 2021, etc., siehe Übersicht oben) konnten verschiedene Personen im Frühförderbereich, spezifisch des Stadtteils 6, zum Ausfüllen des Fragebogens sensibilisiert werden.
- Zudem wurde in der Bümplizwoche wuch auch im «Wulchechratzer» im Januar/Februar 2022 ein Beitrag zu *Deutsch lernen vor dem Kindergarten* publiziert.
- Diverse Elterncafés im Stadtteil 6 (Schwabgut, Stöckacker, Kirchgemeinde Frieden, Treffpunkt Untermatt) wurden angefragt, ob an einem oder mehreren Morgen jemand Seitens primano vorbeikommen kann, um den Fragebogen näher zu erklären. Coronabedingt war dies leider nicht möglich, da die Elterncafés zu diesem Zeitpunkt zu wenig Besuchende aufwiesen. Dennoch konnten Unterlagen zu Deutsch lernen vor dem Kindergarten geschickt werden. Dasselbe galt für die Schulhaus-Znünis.
- Weiter wurden die Hausbesucherinnen des Programms *schritt:weise* zu Beginn des diesjährigen Durchgangs gebeten, jeweils 5x A4-Plakate von Deutsch lernen vor dem Kindergarten in allen Stadtteilen aufzuhängen. So wurde eine gewisse Visibilität sichergestellt.
- Weiter konnte im Zusammenhang mit den Einwohnerdiensten, Migration und Fremdenpolizei (EMF) der Stadt Bern ein Bildschirm in der Eingangshalle mit dem Angebot von Deutsch lernen vor dem Kindergarten bespielt werden.

Im letzten Durchlauf kamen vermehrt Beschwerden der deutsch- und schweizerdeutschsprachigen Eltern beim Ausfüllen des Fragebogens, da dieser einen zu hohen Zeitaufwand für sie darstellt. Dies wurde beim diesjährigen Durchlauf angepasst und eine Fragebogen-Abkürzung für deutsch- und schweizerdeutschsprechende Eltern eingebaut. In diesem Durchgang kamen keine Beschwerden der deutsch- oder schweizerdeutschsprechenden Eltern bezüglich der Länge des Fragebogens.

Zudem wurde im letzten Durchgang öfters ein Missverständnis auf Ebene Kommunikation festgestellt, da sich die Eltern den zu bezahlenden Restbetrag einer Kita oder Spielgruppe nicht bewusst waren. Diese Information wurde im Antwortschreiben noch einmal aufgenommen. Zudem wurden die Schlüsselpersonen bei der Vermittlung konkret darauf aufmerksam gemacht, diese Information unbedingt weiterzugeben. Auf der Website von Deutsch lernen vor dem Kindergarten wurden die FAQ's zum Fragebogen von der Uni Basel in verschiedenen Sprachen öffentlich zur Verfügung gestellt. So wird sichergestellt, dass bei allfälligen Fragen auf der Website nach ersten Hilfestellungen gesucht werden kann.

Der Zeitaufwand eines Kindes in der Vermittlungsphase wurde im letzten Durchgang berechnet. Das Ergebnis zeigte, dass die Vermittlungsarbeit am besten gelingt, wenn die Quartierkoordinatorinnen 10 Kinder aus ihren Stadtteilen vermitteln, um diese gut zu begleiten. Bei der diesjährigen Vermittlungsphase der Kinder mit Förderbedarf wurden die Quartierkoordinatorinnen des Stadtteils 6 von zwei weiteren Schlüsselpersonen unterstützt. Im 3. Durchgang gab es im Vergleich zum 2. Durchgang fast halb so viele zu vermittelnde Kinder. Im Stadtteil 6 blieb die Anzahl an Kindern dennoch so hoch, dass zusätzliche personelle Unterstützung nötig war. Dies konnte mit den zwei weiteren Schlüsselpersonen sichergestellt werden.

Für Familien in finanzieller Notlage, welche Kinder mit Förderbedarf nicht in eine Kita oder Spielgruppe schicken können, wurde vom FQSB (Familie und Quartier Stadt Bern) ein Härtefälle-Fonds zur Verfügung gestellt. Aufgrund von administrativen Hürden machte keine Familie davon Gebrauch. Der Mehraufwand für das Zusammentragen von Dokumenten und die Bekanntgabe von persönlichen Daten sind hierfür die Hauptgründe.

Per Herbst 2022 konnte eine Führungsunterstützung primano angestellt werden. Damit soll das Angebot *Deutsch lernen vor dem Kindergarten* nachhaltig im GSD verankert werden.

Aufgrund der Corona Pandemie war die Informationsarbeit in diesem Jahr wiederum erschwert. Die Netzwerkarbeit ist und bleibt sehr wichtig und muss unbedingt weiter intensiv gepflegt werden.

1.2. Strategie 2 – «Dauer und Intensität der Betreuung erhöhen»

1.2.1. Quantitative Ergebnisse

Folgende Aufstellung zeigt, wie sich die Anzahl Kinder, welche die Spielgruppe dreimal wöchentlich besuchen, verändert hat. Wie die folgende Tabelle zeigt, besuchten im Juni 2021 43 von 111 Kindern die Spielgruppe 3-mal wöchentlich (38.7%). Im Juni 2022 gingen 11 von 80 Kindern 3-mal die Woche in die Spielgruppe (13.8%). Es wird festgestellt, dass insgesamt weniger Kinder die Spielgruppe besuchten, aber auch die Zahl der Kinder, welche 3-mal wöchentlich die Spielgruppe besuchten, ist gesunken. Vermutlich aufgrund von Corona. Diese Tendenz muss unbedingt beobachtet werden.

Tabelle 2: Veränderung der Anzahl Kinder seit Beginn der Massnahme

Zeitpunkt	Anzahl Kinder, welche die Spielgruppe 3x wöchentlich besuchen
Juni 2021	43 Kinder von Total 111 Kindern (38.7%)
Juni 2022	11 Kinder von Total 80 Kindern (13.8%)

1.2.2. Tabellarische Übersicht der Zielerreichung

Tabelle 3: Zielsetzungen und deren Bewertung - Strategie 2

Massnahmen	Zielsetzung	Bewertung
Massnahme 1	Eltern, welche eine Spielgruppensubvention analog den Krankenkassenprämienentschädigungen erhalten, können diese für 3 mal pro Woche beziehen.	Erreicht Im Leistungsvertrag FKS 2023 wird die Subvention fortgeführt.

1.2.3. Empfehlungen zum weiteren Vorgehen

Der Leistungsvertrag für 2023 zwischen der Stadt Bern und der Fach- und Kontaktstelle Spielgruppen, gewährleistet wiederum den Besuch 3x/Woche auch für Kinder, aus Familien mit knappen finanziellen Verhältnissen.

1.3. Strategie 3 – «Qualität der Angebote sichern»

1.3.1. Qualitative Ergebnisse

Die Planung des videogestützten Coachings für Spielgruppen (Massnahme 1) zur Qualitätsentwicklung in der Sprachförderung ist in der Umsetzungsphase. Durch die coronabedingten Schutzmassnahmen wurden die Videocoachings vor Ort wenig in Anspruch genommen bzw. konnten nicht wie geplant durchgeführt werden. Die Weiterführung der Massnahme ist vorgeesehen.

Die 2. Massnahme, Mitfinanzierung einer zweiten qualifizierten Leitungsperson in den Spielgruppen mit >50% Kindern mit Deutsch als Zweitsprache, wurde erreicht.

13 von insgesamt ca. 30 Spielgruppen (also fast die Hälfte) haben in der Zeit von Februar 2022 - Juni 2022 eine Assistenz in Spielgruppen eingesetzt. Diese Spielgruppen bilden, betreuen und erziehen mehr als 50% an Kindern mit Deutsch als Zweitsprache.

1.3.2. Tabellarische Übersicht der Zielerreichung

Tabelle 4: Zielsetzungen und deren Evaluation zur Strategie 3

Massnahmen	Zielsetzung	Bewertung
Massnahme 1	<p>a) Jede Spielgruppe, welche Kinder via <i>Deutsch lernen vor dem Kindergarten</i> aufnimmt hat Anrecht auf eine jährliche videogestützte Hospitation zwecks Qualitätsentwicklung erhalten.</p> <p>b) Für Spielgruppenleitende, welche noch keine Weiterbildung zur Förderung von Kindern ab zwei Jahren besucht haben, wurde eine solche im Kontext von <i>Deutsch lernen vor dem Kindergarten</i> angeboten.</p>	<p>Teilweise erreicht</p> <p>a) Von dieser Möglichkeit machten dieses Jahr zwei Spielgruppen Gebrauch</p> <p>b) Diese Weiterbildung wurde aufgrund von Corona nicht organisiert.</p>
Massnahme 2	<p>In Spielgruppen welche von >50% Kindern mit Deutsch als Zweitsprache besucht werden, hat die Stadt 50% der Kosten einer zweiten qualifizierten Leitungsperson übernommen.</p> <p>Mit der Mitfinanzierung einer zweiten Leitungsperson bei Gruppen mit >50% Kinder mit Deutsch als Zweit- oder Drittsprache stiegen dank dem angepassten Betreuungsschlüssel die Möglichkeiten für Sprechanlässe, auch mit einzelnen Kindern.</p>	<p>Erreicht</p> <p>Von der Möglichkeit einer Mitfinanzierung einer Assistenz durch die Stadt machten bisher in der ersten Hälfte 2022 13 von insgesamt 30 Spielgruppen Gebrauch.</p>

1.3.3. Empfehlung zum weiteren Vorgehen

Das geplante Angebot eines Videocoachings soll den Spielgruppenleitenden praxisnahe Handlungsspielräume in Bezug auf Sprachförderung aufzeigen und sie in ihrer Arbeit in den Spielgruppen unterstützen. Diese Massnahme wird im Jahr 2023 weitergeführt und soll zukünftig an die Objektfinanzierung gekoppelt werden.

2. Fazit

In den Unterkapiteln «Empfehlungen zum weiteren Vorgehen» wurden bereits einige Aspekte aufgegriffen, die im nächsten Durchgang stärker angepasst werden sollten. Dieses Fazit greift die wichtigsten Punkte auf, die sich während der Umsetzung des Angebots *Deutsch lernen vor dem Kindergarten* bewährt haben. Weiter wird diskutiert, welche Massnahmen in Hinblick auf die vierte Durchführung des Angebots noch zu klären sind.

Der Rücklauf des Fragebogens betrug in diesem Jahr zum dritten Mal 67 %, was sehr positiv ist. Der Grossteil der Fragebogen wurde online ausgefüllt (92.3%) und die restlichen 7.7% wurden entweder als Papierfragebogen retourniert oder im PDF-Format via E-Mail zugesendet. Wir stellten fest, dass ein Fünftel der Kinder einen Förderbedarf in der deutschen Sprache aufweisen (Total: 168; 19.8% von 847). Von den Kindern mit Förderbedarf besuchen erfreulicherweise bereits siebzig Prozent ein Förderangebot. Nur ein Drittel (51; 30.3%) sind noch in keinem familienexternen Förderangebot. Dreiviertel von ihnen konnten vermittelt werden.

Nachfolgend werden aus dem ganzen Dokument die wichtigsten Umsetzungen aus dem dritten Durchgang und die entstandenen Massnahmen und Schlüsse für den vierten Durchgang des Angebots im Jahr 2023 stichwortartig aufgelistet:

Folgende Anpassungen wurden im 3. Durchgang umgesetzt:

- Neu wurde mit dem Elternbrief ein Flyer der jeweiligen Quartierkoordinatorin mitgeschickt
- Telefondienst von Januar bis April von MI-DO jeweils, morgens
- Maximale Anzahl von zu vermittelnden Kindern wurde bereits im Voraus gesetzt
- Hausbesucherinnen haben jeweils 5x A4-Plakate von DvK in allen Stadtteilen Angebracht
- Bildschirm in der Eingangshalle EMF der Stadt Bern mit Werbung für DvK
- Verkürzung des Fragebogens für deutsch- oder schweizerdeutschsprachige Eltern
- Härtefall-Fonds wurde angeboten
- Netzwerkinformationsaktivitäten insbesondere im Stadtteil sechs wurden erhöht

Folgende Anpassungen werden im 4. Durchgang umgesetzt:

- Telefonnummer als Pflichtfeld im Fragebogen online
- Weitere Lösungen für die finanzielle Unterstützung von Familien aufgrund von Kinderbetreuung werden gesucht
- Familien im Stadtteil 6 werden mit dem Versand der Fragebogen «DvK» zu Informationsveranstaltungen eingeladen mit dem Ziel, Eltern zu informieren, was für einen guten Start im Kindergarten wichtig ist und wie sie ihre Kinder optimal darauf vorbereiten können
- Eine Führungsunterstützung wird in DVK eingeführt

Folgende Anpassungen werden empfohlen:

- Beim Elternbrief nicht nur Stadt Bern Logo, sondern auch das primano Logo abbilden und eine Botschaft wie bspw. «Zum Wohl Ihres Kindes»

Die Zusammenarbeit mit den städtischen Ämtern konnte in diesem Durchgang intensiviert werden. Mit den (EMF) Einwohnerdiensten, dem SD (Sozialdienst) wie auch dem ASD (Asylsozialdienst) konnte eine systematische Zusammenarbeit vertieft werden.

Mit dem Angebot «Deutsch lernen vor dem Kindergarten» gelingt der systematische Kontakt zu den Eltern von 2.5 – 3.5-jährigen Kindern. Die Legislaturrichtlinie: • «...stellt den chancengerechten und diskriminierungsfreien Zugang zu Bildung für alle sicher» wird mit diesem Angebot Rechnung getragen⁶. Die Prozessabläufe haben sich bewährt. Grundsätzlich kann der vierte Durchgang wiederum entsprechend durchgeführt werden.



November 2022, Yasmin Ogi & Eliza Spirig & Jasmina Hasanbasic

Quellenangabe dieses Dokumentes:

Spirig, E., Ogi, Y., Hasanbasic, J. & Stronski, S. (2022): Evaluation Deutsch lernen vor dem Kindergarten: 3. Durchgang. Gesundheitsdienst der Stadt Bern: Direktion für Bildung, Soziales und Sport.

⁶ Vgl. Legislaturrichtlinien 2021-2024, Richtlinie 2.

3. Anhang

3.1. Auswertung «Deutsch lernen vor dem Kindergarten» - Fragebogen

Stand (27.04.22)

Anzahl versandte Fragebogen Durchgang 2022	1281
Anzahl nicht zustellbare Fragebogen	9
Anzahl gemeldete Umzüge	1
Anzahl erreichte Familien	1272 (100%)
Rückläufe total	848
Rückläufe vollständig	847 (66.5%)
Anzahl Online ausgefüllt	782 (92.3% von 847)
Anzahl auf Papier ausgefüllt (auch Sozialdienst)	66 (inkl. per Mail) (7.7% von 847)
Anzahl Kinder, die in einer Kita sind	619 (73% von 847)
Anzahl Kinder, die in einer Spielgruppe sind	82 (9.6% von 847)
Anzahl Kinder, die eine deutschsprachige Tagesfamilie besuchen	9 (1% von 847)
Anzahl Kinder, die keinen Förderbedarf haben	679 (80.1% von 847)
Anzahl Kinder, die Förderbedarf haben	168 (19.8% von 847)
Anzahl Kinder, die Förderbedarf haben und in einer Kita sind	89 (52.9% von 168; 10.5% von 847)
Anzahl Kinder, die Förderbedarf haben und bereits in einer Spielgruppe sind	22 (13% von 168; 2.5% von 847)
Anzahl Kinder, die FB haben und keine Kita/Spielgruppe besuchen (Filter: leer, -, Nein, Tagesfamilie)	54 (32.1% von 168; 6.3% von 847)
<u>Stadtteil I – Innere Stadt (3011)</u>	
Anzahl verschickte Fragebogen	24
Anzahl nicht retournierte Fragebogen	6 (25% von 24)
Anzahl ausgefüllte Fragebogen	18 (75% von 24)
Anzahl Kinder ohne Förderbedarf	17 (94.4% von 18; 70.8% von 24)
Anzahl Kinder, die Förderung brauchen	1 (5.5% von 18; 4.1% von 24)
Anzahl Kinder mit Förderbedarf mit Platz	1 (100% von 1; 4.1% von 24)
Anzahl Kinder mit Förderbedarf ohne Platz	0
<u>Stadtteil II – Länggasse-Felsenau (3012/3004)</u>	
Anzahl verschickte Fragebogen	182
Anzahl nicht retournierte Fragebogen	50 (27.4% von 182)
Anzahl ausgefüllte Fragebogen	131 (71.9% von 182)
Anzahl Kinder ohne Förderbedarf	119 (90.8% von 131; 65.3% von 182)
Anzahl Kinder, die Förderung brauchen	13 (9.9% von 131; 7.1% von 182)
Anzahl Kinder mit Förderbedarf mit Platz	10 (76.9% von 13; 5.4% von 182)
Anzahl Kinder mit Förderbedarf ohne Platz	3 (23% von 13; 1.6% von 182)

<p><u>Stadtteil III – Mattenhof-Weissenbühl (3008/3007/3010)</u></p> <p>Anzahl verschickte Fragebogen Anzahl nicht retournierte Fragebogen</p> <p>Anzahl ausgefüllte Fragebogen Anzahl Kinder ohne Förderbedarf Anzahl Kinder, die Förderung brauchen Anzahl Kinder mit Förderbedarf mit Platz Anzahl Kinder mit Förderbedarf ohne Platz</p>	<p>285 78 (27.3% von 285)</p> <p>207 (72.6% von 285) 177 (85.5% von 207; 62.1% von 285) 30 (14.4% von 207; 10.5% von 285) 21 (70% von 30; 7.3% von 285) 9 (30% von 30; 3.1% von 285)</p>
<p><u>Stadtteil IV – Kirchenfeld-Schosshalde (3006/3005/3015)</u></p> <p>Anzahl verschickte Fragebogen Anzahl nicht retournierte Fragebogen</p> <p>Anzahl ausgefüllte Fragebogen Anzahl Kinder ohne Förderbedarf Anzahl Kinder, die Förderung brauchen Anzahl Kinder mit Förderbedarf mit Platz Anzahl Kinder mit Förderbedarf ohne Platz</p>	<p>246 80 (inkl. 1x unvollständig) (32.5% von 246)</p> <p>166 (67.4% von 246) 140 (84.3% von 166; 56.9% von 246) 26 (15.6% von 166; 10.5% von 246) 19 (73% von 26; 7.7% von 246) 7 (26.9% von 26; 2.8% von 246)</p>
<p><u>Stadtteil V – Breitenrain-Lorraine (3013/3014)</u></p> <p>Anzahl verschickte Fragebogen Anzahl nicht retournierte Fragebogen</p> <p>Anzahl ausgefüllte Fragebogen Anzahl Kinder ohne Förderbedarf Anzahl Kinder, die Förderung brauchen Anzahl Kinder mit Förderbedarf mit Platz Anzahl Kinder mit Förderbedarf ohne Platz</p>	<p>232 77 (33.1% von 232)</p> <p>155 (66.8% von 232) 138 (89% von 155; 59.4% von 232) 17 (10.9% von 155; 7.3% von 232) 14 (82.3% von 17; 6% von 232) 3 (1x Trisomie & 1x Rückmeldung kein Handlungsbedarf da DE-sprechend) (17.6% von 17; 1.2% von 232)</p>

<u>Stadtteil VI – Bümpliz - Oberbottigen</u> <u>(3032/3027/3018/3019/3020)</u>	
Anzahl verschickte Fragebogen	314
Anzahl nicht retournierte Fragebogen	149 (inkl. 1x unvollständig) (47.4% von 314)
Anzahl ausgefüllte Fragebogen	165 (52.5% von 314)
Anzahl Kinder ohne Förderbedarf	86 (52.1% von 165; 26.3% von 314)
Anzahl Kinder, die Förderung brauchen	79 (47.8% von 165; 25.1% von 314)
Anzahl Kinder mit Förderbedarf mit Platz	50 (63.2% von 79; 15.9% von 314)
Anzahl Kinder mit Förderbedarf ohne Platz	29 (36.7% von 79; 9.2% von 314)